Eine verdienstvolle Dissertation, die in variantenreicher und anschaulicher Sprache ein Teilgebiet der Geschichte der neueren Pharmazie behandelt.

Gottfried Schramm

U. Grass, *Zu Leben und Werk von Jakob Reinbold Spielmann*. Mit einem Geleitwort von R. Schmitz. IV, 254 Seiten, 26 Abbildungen. Band 20 der Reihe «Quellen und Studien zur Geschichte der Pharmazie». Deutscher Apotheker Verlag, Stuttgart 1983. Kartonierte DM 38,-.

Durch die bio- und bibliographische Erfassung und Interpretation von «Leben und Werk» des Straßburger Apothekers und Professors Jakob Reinbold Spielmann (1722–1783) erfolgte erfreulicherweise eine weitere wissenschaftliche Fundierung des pharmaziehistorischen Schrifttums im Rahmen von Dissertationen der «Marburger Schule».

Als Nachkomme einer hochgeachteten Familie der elsässischen Metropole, deren existenzielle Basis die traditionsreiche «Hirsch-Apotheke» am Münster bildete, tritt J. R. Spielmann als Akademiker und Forscher, dessen wissenschaftliche Persönlichkeit gewissermaßen zweigeteilt werden kann, als Botaniker (Nomenklatorische Fragen und Studien zur Pflanzensystematik) und als Mediziner und Apotheker deutlich hervor.

Über J. R. Spielmann ist schon einige Male, selbst zu seinen Lebzeiten, biographisch berichtet worden (u. a. von seinem Schüler Ph. L. Wittwer, der ihn verehrte). Trotz mancher Forschungen war indessen auffallend wenig über Herkunft und Tradition seiner Familie bekanntgeworden. Ausführungen zur Genealogie und zum persönlichen Werdegang J. R. Spielmanns (Wanderjahre, Universitätslaufbahn, Familie, letzte Lebensjahre) nehmen deshalb einen wichtigen Platz in vorliegender Arbeit ein, die fast lückenlos eine Ahnentafel Spielmanns und eine Tafel der Nachkommen einschließt. Klare und umfängliche Darstellung erfährt J. R. Spielmann als akademischer Lehrer, inbegriffen seiner Vorlesungen, nebst Schüler bis zur Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen und Ehrenämtern, vor dem Hintergrund des Wissenschaftlers, Botanikers, Arztes und Apothekers. Den Hauptteil der Untersuchung bildet eine kommentierte Auseinandersetzung mit den arzneimittelgeschichtlich bemerkenswerten, umfangreichen «Institutiones Chemiae» (1763) und «Institutiones Materiae medicae» (1774). Als von diesen stark abweichende Leistungen sind seine «Pharmacopoea generalis» (1783) und die von ihm betreuten Dissertationen (1777–1781) einzustufen. Der größte Teil der behandelten Dissertationsthemen stammt indessen aus dem Gebiet der Chemie, und hier wiederum werden speziell die Themen-

kreise Azidität, Kaustizität und Salzbildung erörtert, was deutlich die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung Spielmanns erkennen läßt.

Die Notwendigkeit der Allseitigkeit einer Analyse und historischen Herangehens an die Fakten der Geschichte wird vom Verfasser erkannt, zumal in J. R. Spielmanns Zeit, in einer Ära, in der Straßburg unter dem starken Einfluß der Franzosen stand, sprachliche, politische und konfessionelle Probleme das Zeitgeschehen nachhaltig beeinflussten oder prägten. Auch Quellen- und Literaturverzeichnis, nebst die im Anhang wiedergegebenen amtlichen Erlasse und Protokolle zeigen die Präzision der vorgelegten Biographie, die einen aner kennenswerten Gewinn der pharmaziehistorischen Grundlagenforschung darstellt.

Erwartungsgemäß erfüllt die fleißige Untersuchung die von Rudolf Schmitz propagierte pharmaziehistorische Forschungsrichtung, die sich einer quellennahen und quellenkritischen «Kleinarbeit» verpflichtet sieht.

Gottfried Schramm, Zürich

A History of Pharmacy in Pictures. Ausstellung pharmaziehistorischer Ölgemälde anläßlich des "Nineteenth Annual Midyear Clinical Meeting" in Dallas, Texas, 2.–6. Dezember 1984.

Anläßlich des "Nineteenth Annual Midyear Clinical Meeting" der American Society of Hospital Pharmacists (ASHP) im Convention Center Dallas, Te., erfolgte unter der Schirmherrschaft der Fa. Parke, Davis & Company, New York, eine sehr beachtenswerte Ausstellung von 40 Ölgemälden zu Höhepunkten aus der Geschichte des Apothekerberufs ("... high lights of the history of the profession of pharmacy ..."), von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Der Realisation dieser Gemäldefolge "A History of Pharmacy in Pictures" liegen Konzeptionen und Bemühungen George A. Benders, früher Parke, Davis & Company, nunmehr Tucson, Arizona, zugrunde, der dem Projekt seit 1948 vorsteht und die pharmaziehistorischen Begleittexte verfaßte. Für die künstlerische Gestaltung zeichnet Robert A. Thom, "Member of the New York Society of Illustrators", "Member of the Scarab Club of Detroit", ehemaliger Präsident der Bloomfield Art Association, wohnhaft Birmingham, Michigan.

Die mit Akribie unter Zugrundelegung gründlicher historischer Recherchen gestaltete Gemäldereihe umfaßt ein breites historischer Spektrum künstlerisch interpretierter Sujets von beispielhafter Kontinuität und Auswahl. Besondere Bedeutung werden den markanten Entwicklungspha-